

Gott, wir bitten dich...

...für die zur Diamantenen Hochzeit

**Gesegneten:**

Karin & Ernst Hoffmann  
aus Pannowitz (29.04.2021)

... für die zur Trauung Gesegneten:

Rita (geb. Thieme) & Dr. Christoph Schurr  
aus Ebersbach / Rottenburg a.N.  
(24.05.2021)

... für den Verstorbenen:

Andreas Blumstein († 29.04.2021 - 68 Jahre)  
Pfarrer in Neschwitz 1979 - 1992

Traurig mussten wir erfahren, dass unser ehemaliger **Pfarrer, Andreas Blumenstein**, von uns gegangen ist. Unsere Freundschaft besteht seit dem er die Pfarrstelle in Neschwitz bekommen hatte. Er hat



maßgeblichen Anteil daran, dass Rita den Weg zu Gott gefunden hat. Andreas war ein Pfarrer, der sich für nichts zu schade war. So holte er die Brötchen vom Bäcker und brachte sie zu uns, als wir ein Bläserrüstzeitreffen hatten. Viele gemeinsame Erlebnisse verbanden uns durch das Blasen, seien es Kirchentage, Adventsblasen oder Rüstzeiten. Egal, in welcher Gemeinde er tätig war, wir haben uns immer getroffen. Mit der ganzen Familie sind wir durch gegenseitige Partnerschaften verbunden. Sicher werden wir oft an die gemeinsame Zeit zurück denken.

**Helmar & Rita Schneider**



### Erreichbarkeiten

#### Ev. – Luth. Pfarramt Neschwitz

Parkstraße 10, 02699 Neschwitz

**Pfarrerin Aechtner 035933/ 32553**

#### **Pfarrbüro**

Tel. 035933/ 30 646

**Di. 09:00 – 12:00 Uhr, 14:00 – 15:00 Uhr**

**Do. 09:00 – 12:00 Uhr, 14:00 – 17:00 Uhr**

#### **Gemeindepädagogin & Pfarrbüro**

A. Osang 0179 477 37 93

anja.osang@evlks.de

#### **Friedhofsverwalter**

Ch. Müller 0160 953 00 331

#### **Posaunenchor**

M. Schindler 035933 /31 695

#### **Fahrdienstorganisation**

B. Herzig 0173 921 0627

#### **Bankverbindung**

Kassenverwaltung Bautzen

IBAN: DE28 3506 0190 1681 2090 30

Zweck: **RT 0424** - ... weitere Angaben

Ev. - Luth. Kirchengemeinde Neschwitz, Parkstraße 10, 02699 Neschwitz, Tel. 035933/ 30646 Fax 035933/ 32 551, nächster Redaktionsschluss 15.06.2021 für Juli 2021 IMPRESSUM  
Erscheinungszeitraum: monatlich, Redaktion: S. Aechtner, A. Osang

www.kirche-neschwitz.de

Jahrgang Nr. 44

# IM BLICK



Nachrichten der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Neschwitz



Juni 2021



## Grußwort

### Liebe Gemeinde,

wenn ich in meinem Kalender blättere, sehe ich nach wie vor immer wieder gestrichene Termine. Trauungen, Taufen, Konzerte... verschoben. Manchmal ist inzwischen leider auch der Ersatztermin ausgefallen. Die Treffen unserer Kreise und Gruppen können seit mehreren Monaten nicht stattfinden. Der Religionsunterricht ruht in den meisten Schulen. Viel zu viel Konfirmandenunterricht ist schon ausgefallen. Umso mehr freut es mich, dass die diesjährigen Konfirmandinnen mit Unterstützung aus Klix, Milkel und Luppä Ende April einen Gottesdienst gestalteten und sich so der Gemeinde vorstellten. Im Anschluss daran wurde auch wieder auf unserem Friedhof ein Baum gepflanzt.



Am 27.06.2021 soll um 10 Uhr der Konfirmationsgottesdienst in Neschwitz stattfinden. Schon seit längerer Zeit sind wegen der Corona-Pandemie keine Kindergottesdienste möglich. Irgendwann entstand die Idee, stattdessen einmal im Monat zu Familiengottesdiensten einzuladen. Das freut nicht nur viele Kinder und ihre Eltern auch zahlreiche Erwachsene schätzen dieses Angebot und kommen gern dazu in die Kirche.



Gut, dass die Kirchen meist großzügig gebaut sind. So können wir sie nutzen auch in Zeiten, die uns nötigen, Abstand zu halten. Ich bin bereit, Gewohntes und Eingefahrenes zu verändern. So lange diese Zeiten eben so sind, dass wir manches anders machen müssen. Zu den wichtigen Aufgaben zählt es jetzt, zu schauen und zu stärken, was uns zusammenhält. So konnten wir im letzten Sommer trotz allem und mit den nötigen Einschränkungen einige wichtige Höhepunkte erleben. Wenige Hochzeiten, Taufen, Einsegnungsfeiern in ganz kleinem Rahmen, einige Seniorenkreise und z.B. unseren Parkgottesdienst konnten wir erleben. Wir feierten Erntedankfest (immer mit der nötigen Zurückhaltung) und wählten unseren Kirchenvorstand neu. Dieser wurde am 1. Advent eingeführt.



## Gottesdienste † Juni 2021

K = Küster/in, Ki-go = Kindergottesdienst, D = Dankopfer

### Monatsspruch

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. *Apostelgeschichte 5,29*

### 06. Juni 2021 † 1. Sonntag n. Trinitatis

Wer euch hört, der hört mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich. *Lukas 10,16a*

### Familiengottesdienst



10:00 Uhr in Neschwitz

K: U. Schindler

D: Missionarische Öffentlichkeitsarbeit – Landeskirchliche Projekte des Gemeindeaufbaus

### 13. Juni 2021 † 2. Sonntag n. Trinitatis

Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. *Matthäus 11,28*

### Predigtgottesdienst



10:00 in Neschwitz

K: H. Kalich

D: eigene Gemeinde

### 20. Juni 2021 † 3. Sonntag n. Trinitatis

Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist. *Lukas 19,10*

### Predigtgottesdienst



10.00 Uhr in Neschwitz

K: D. Gähl

D: Kirchliche Frauen,- Familien- und Müttergenesungsarbeit

## 24. Juni 2021 † Johannistag

Dies ist das Zeugnis Johannes des Täufers: Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen. *Johannes 3,30*

### Andachten auf den Friedhöfen



18.30 Uhr in Saritsch

19.30 Uhr in Neschwitz

D: eigene Gemeinde



### 26. Juni 2021 † Vorabend d. Konfirmation

Jauchze und rühme, die du wohnst auf Zion; denn der heilige Israels ist groß bei dir! *Jesaja 12,6*

### Abendmahlsfeier



18.00 Uhr in Neschwitz

K: R. Schneider

D: eigene Gemeinde

### 27. Juni 2021 † 4. Sonntag nach Trinitatis

Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. *Galater 6,2*

### Festgottesdienst zur Konfirmation



10:00 in Neschwitz

K: U. Schindler

D: eigene Gemeinde

*Unser Herr ist groß und von großer Kraft, und unermesslich in seiner Weisheit. Psalm 147,5*

Nachfahren tun, was unsere Vorfahren für uns getan haben.

Mit diesen Kirchennachrichten erhalten Sie auch den jährlichen Kirchgeldbrief. Mit dem Kirchgeld, wie auch mit Ihrer Kirchensteuer ermöglichen Sie die vielfältige Arbeit der Kirche vor Ort und darüber hinaus. Diesmal bitten wir zusätzlich um Spenden für unser neues Kirchendach. Ärgern Sie sich nicht darüber! Schauen Sie einfach, wieviel Sie geben können und wollen. Wenn sich viele je nach ihren Möglichkeiten an der Finanzierung beteiligen, kann die Sache gelingen. Hier nochmal die Aufstellung der Kosten:

367.000 € Bausumme

200.000 € zugesagte EU Fördermittel LEADER

100.000 € zugesagte Fördermittel von der Landeskirche (Geld aus Kirchensteuereinnahmen)

67.000 € Eigenanteil der Neschwitzer Kirchengemeinde

Etwa die Hälfte davon haben wir schon zusammengespart. Da gibt es ein paar Rücklagen und aktuelle Spendeneinnahmen.

**Bitte helfen Sie mit, die aktuelle Baumaßnahme zu finanzieren.**

Die Bankverbindung finden Sie auf der letzten Seite dieser Kirchennachrichten.

Wir werden in den kommenden Ausgaben unseres Gemeindebriefes u.a. regelmäßig über den Fortgang der Bauarbeiten

berichten. Sollten Sie das Kirchennachrichtenblatt "Im Blick" nicht regelmäßig erhalten, können Sie im Pfarrbüro Bescheid geben, wenn Sie es regelmäßig beziehen möchten. (10 Ausgaben im Jahr kosten zusammen 3 €) Und nun lassen Sie uns auch in der kommenden Zeit aneinander denken, füreinander beten, miteinander telefonieren, Gottesdienste feiern... Wenn Sie sich über einen Besuch freuen würden, melden Sie sich, dann verabreden wir einen Termin. Ich staune immer wieder, oft begegnen mir Menschen, die auch in diesen herausfordernden Zeiten viel Grund zum Danken finden und darauf hinweisen. Ich danke allen, die einen Beitrag zum Guten leisten in unserer Kirchengemeinde und darüber hinaus. Bleiben Sie behütet, zuversichtlich und gesund.

Mit lieben Grüßen Ihre Pfarrerin

S. Schindler



**Die goldene Stimme aus Bulgarien**

**Dilian Kushev**

**Freitag 18. Juni 2021**

**19.00 Uhr**

**In der Neschwitzer Kirche**

Eintritt frei (um Spenden wird gebeten) Das Konzert findet je nach den aktuell gültigen Verordnungen evtl. draußen statt.

Aber die Arbeit konnte nur zögerlich losgehen. Auch unser jährliches Gemeindefest, hauptsächlich draußen und mit Abstand, erfreute viele. Sogar eine Theateraufführung gabs. Die Regentrude erinnerte daran, dass es außer Corona noch andere Probleme zu bewältigen gibt.



Die Konfirmanden erlebten gemeinsam mit anderen Konfis aus unserer Region Anfang Oktober ein sogenanntes YouthCamp in Milkel. Mit großer Freude begegneten sich unsere Jubelkonfirmandinnen und Jubelkonfirmanden. Mitte Oktober war sogar nach dem Festgottesdienst gerade noch ein gemeinsames Mittagessen im Gasthaus möglich. Am Reformationstag machten wir uns im letzten Jahr zum Regionalgottesdienst nach Quatitz auf. Solche gemeinsamen Aktionen sollen uns helfen, unsere Nachbargemeinden besser kennenzulernen. Aber dann folgte wieder eine Zeit, in der zunehmend "Kontakt-Reduzierung" angesagt war. Wieder mussten wir umdenken, den Alltag anders gestalten, ein bisschen Übung hatten wir ja schon. Die geplanten Konzerte in der Vorweihnachtszeit mussten abgesagt

werden. Aber die Spendenaktion: "Schulrucksäcke für Tansania" lief, dank der Beteiligung vieler, wie gewohnt unkompliziert und erfolgreich. Irgendwann, ausgerechnet im Advent, wurde das gemeinsame Singen in den Gottesdiensten untersagt. Eine Verordnung die für mich durchaus nachvollziehbar war und damals auf Grund der aktuellen und sehr besorgniserregenden Situation sinnvoll erschien. Aber trotzdem – der Advent und die Weihnachtszeit ohne unsere gewohnten Lieder? Manche stellten schon bald fest, zu den Klängen der Orgel im Stillen den Liedtext zu lesen oder vorgelesen zu bekommen, ist eine wertvolle Erfahrung. Irgendwann im Frühjahr wurde es dann erlaubt, in den Gottesdiensten solistisch zu singen. Mit vielen anderen zusammen, habe ich dankbar gestaunt, wieviele begabte Sängerinnen und Sänger wir in unserer Gemeinde haben. Fast jeden Sonntag erklärten sich Kinder, Jugendliche, Frauen oder Männer bereit, mit ihrer Stimme und mehr oder weniger Herzklopfen den Gottesdienst mitzugestalten. Dieser Gewohnheit aus der Corona-Zeit trauere ich schon jetzt ein wenig hinterher. Aber, eins darf ich an dieser Stelle verraten, wir werden demnächst eine Kantorin in unserer Region haben. Ab Januar 2022 bildet Neschwitz mit den Kirchengemeinden Klix, Königswartha, Milkel-Luppa und Quatitz einen Verbund, der den Namen "Evangelisch-Lutherisches Kirchspiel Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft" trägt. In unserer Region wird dann Kantorin Andrea Schindler aus Wittichenau arbeiten. Und wir dürfen schon jetzt voller Vorfreude gespannt sein, welche

Möglichkeiten sich daraus für uns hier vor Ort ergeben. Doch noch einmal zurück zum letzten Jahr: Irgendwann tauchte die Frage auf, was soll zu Weihnachten werden? Die Infektionszahlen stiegen und stiegen. Zunehmend wurde klar, die vertrauten Abläufe und viele geschätzte Traditionen konnte es 2020 nicht wie gewohnt geben. Mehrfach wurden Pläne gemacht und bald wieder verworfen. Bis zuletzt waren wir darauf fokussiert, das Christfest unter den gegebenen Umständen zu einem wirklichen Fest werden zu lassen. Zuerst waren viele enttäuscht. Nicht einmal Weihnachten sollte in diesem Corona-Pandemie-Jahr wie immer sein. Kein Krippenspiel? Manche unserer Kinder und Konfis hatten schon ganz feste Vorstellungen, was oder wen sie diesmal spielen wollten. Statt zu jammern, wurde schon bald nach guten Ideen gesucht. Das Ergebnis waren nach mehrfach neuer Planung: Puppen in Lebensgröße.



Maria, Josef, die Hirten und die Weisen, Wirtsleute, alle bekleidet mit passenden Kostümen. Sogar Kaiser Augustus hatte seinen Thron im Schatten unserer Kirche aufstellen lassen.

Der Posaunenchor – sechs Personen aus zwei Haushalten – erfreute die Gäste mit weihnachtlichen Klängen. Viele Neschwitzer und Menschen aus der Umgebung wanderten an den Stationen entlang. Manche nutzten die geschmückte Kirche für ein stilles Gebet oder lauschten den Klängen unserer Orgel. Viele bestätigten später: das Weihnachtsfest



ist nicht einfach ausgefallen, sondern wir haben ein ausgefallenes Weihnachtsfest erlebt. Ruhiger als in den Jahren zuvor kam das Frühjahr. Gottesdienste gabs sonntags und zu verschiedenen Anlässen, darüber hinaus fanden kaum Veranstaltungen statt. Öfter als sonst mussten wir in diesen Monaten an Gräbern stehen. Die vorgegebenen Einschränkungen stimmten meist zusätzlich traurig. Viele Familien sind froh, dass es nun auf beiden Friedhöfen, in Saritsch und in Neschwitz, möglich ist, als letzte Ruhestätte ein Grab unter einem Baum zu wählen.



Eine besondere Aktion beeindruckte viele, die die Neschwitzer Kirche um Ostern herum besuchten. Einen Kreuzweg konnte man im hinteren Teil der Kirche schauend gehen. Mit Bildern und Texten wurde die Leidensgeschichte Jesu erzählt. Durch seine Auferstehung verwandelt sich Trauer in Freude. Menschen werden gestärkt und ermutigt. Wir können lernen, das auszuhalten, was wir nicht ändern können, aber dann auch hoffnungsvoll und mit neuem Lebensmut nach vorn zu schauen. Der Osterweg in unserer Kirche zeigte Stationen auf Jesu Leidensweg aber vor allem



auch ganz viel Hoffnung, Licht und Freude. Ein Hoffungsprojekt ganz anderer Art haben wir z.Zt. vor uns. Anfang Mai wurde das Baugerüst um die Kirche herum aufgebaut. Jetzt sehen alle, auch die, die nur zufällig vorbei kommen, dass es an der Neschwitzer Kirche eine große Baumaßnahme gibt. Unsere Sonntagsgottesdienste können wir trotzdem in der Kirche feiern. Nur werktags während der Bauarbeiten bleibt das Gelände zur Sicherheit aller abgesperrt. Wir hoffen auf eine unfallfreie Bauzeit. Ein bisschen Sorge macht uns noch

die Finanzierung. Zunächst danke ich allen, die bisher schon fleißig gespendet haben. Wie damals beim Kirchturmbau gibt es auch diesmal gute Ideen: Da fährt einer Rallye und sammelt in diesem Zusammenhang Spenden für unsere Kirche. Andere bitten die Geburtstagsgäste: "Verzichtet auf Geschenke. Spendet für das Neschwitzer Kirchendach!" Manche greifen in die eigene Urlaubskasse: "Wenn ich schon im letzten Jahr nicht viel unternehmen konnte, soll die Kirche was davon haben." Wieder andere haben etwas geerbt und stellen fest: "Ich brauche das ganze Geld jetzt nicht unbedingt für mich." Auch Menschen, die nicht oder nicht mehr zur evangelischen Kirche gehören, unterstützen den Kirchenbau. Und wieder andere – ganz unspektakulär – sagen: "Selbstverständlich trage ich diese Baumaßnahme mit. Ich bin so froh, dass wir unsere Kirche haben und dass ich Teil der christlichen Gemeinschaft bin." Allen Spenderinnen und Spendern danken wir sehr herzlich.



Die Kirchen eines Ortes sind Gottes-Häuser für die Christen, Kultur-Häuser für Touristen und Heimat-Zeichen für die Einwohner. Drei Gründe, Kirchen zu bewahren, damit wir für unsere